



## Neues von der Heimkommission

Als erstes Traktandum wurde das Budget für das Betriebsjahr 2012 an der Heimkommissions-Sitzung vom 12. September durchleuchtet. Im Budget 2012 ist vorgesehen, keine Erhöhung der Grundtaxen (bereits zum vierten Mal in Folge) vorzunehmen. Nach diversen Erläuterungen der offenen Punkte wurde der Antrag, die Grundtaxen so zu belassen, an den Stiftungsrat weitergeleitet. Ebenfalls wurde beschlossen, einen fahrbaren Kochherd mit Backofen anzuschaffen, damit man vermehrt auf den einzelnen Stationen kleine Gerichte kochen, backen oder quetschen kann. Nachdem die ersten Punkte sehr positive Aspekte zur Folge hatten, kam nun der finstere Teil der Sitzung. Es wurde das eingegangene

Schreiben der Schweizerischen Post behandelt. Wie wir in der Augustausgabe des Echos berichteten, hat das Chlösterli der Post einen Vorschlag unterbreitet. Im dreiseitigen Antwortschreiben der Post wurde mit keiner Zeile auf diesen Vorschlag eingegangen. Die Post hält in diesem Schreiben fest, dass die Briefkastenanlage über kein Ablagefach gemäss Art.10 ff der Verordnung des UVEK verfügt. Wir haben bei den Gesprächen mehrmals darauf hingewiesen, dass es dieses Ablagefach überhaupt nicht brauche, da der Briefträger am Morgen keine Pakete oder Grosssendungen bringe. Die Pakete werden vom Paketzustelldienst gebracht und im Sekretariat unsortiert abgegeben, welches anschliessend die Verteilung im Haus vornimmt. Als Antwort wurde uns nur mitgeteilt, dass es nicht eine Frage der Notwendigkeit sei, ob wir die Ablagefächer brauchen oder nicht, sondern nur – dass wir die Norm des UVEK nicht erfüllen und so die Post die Rechtsgrundlage habe, uns die Post nicht mehr im gewohnten Rahmen zuzustellen.

Betreffend der jetzigen Zustellung schreibt die Post:

*Die Tatsache, dass die Zustellung der Sendungen bisher anders vollzogen wurde, steht dem keineswegs entgegen. Die Schweizerische Post ist aufgrund der laufenden Liberalisierung ihrer Transportdienste dazu ver-*

*pflichtet, ihre Leistungserbringung zunehmend nach ökonomischen Gesichtspunkten zu gestalten. Sie muss daher laufend ihre Angebote nach Möglichkeiten der wirtschaftlichen und rationellen Optimierung überprüfen. Freiwillige, über die gesetzlichen Anforderungen hinausreichende Zusatzleistungen, wie die bisher beim Chlösterli praktizierte Sendungszustellung, können daher entweder gar nicht mehr oder nur unter Abgeltung der damit verbundenen Kosten angeboten werden.*

Für die Post gibt es so folgende Varianten:

- 1. Einrichtung einer neuen, sämtlichen Anforderungen genügenden Briefkastenanlage*
- 2. Entgegennahme der eintreffenden Sendungen an der Réception und anschliessende Weiterleitung an die jeweiligen Adressaten*
- 3. Abgeltung der Zusatzleistungen der Schweizerischen Post bei der Sendungszustellung gemäss Offerte vom 15.06.11*

Die Schweizerische Post erwartet bis spätestens Ende Oktober vom Chlösterli eine Antwort und teilt uns mit:

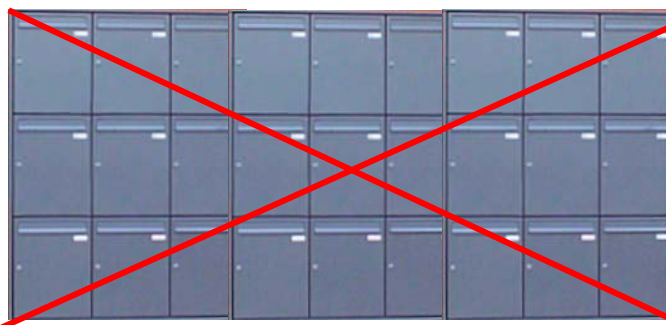
*Sollte bis dahin keine der Varianten bestätigt und umgesetzt sein, würde umgehend und ohne weitere Benachrichtigung die Zustellung beim Chlösterli gestoppt und das eintreffende Postgut zur Abholung auf der lokalen Poststelle bereit gehalten werden.*

Die Heimkommission hat nun sämtliche Varianten geprüft und beurteilt diese wie folgt:

### Variante 1: Neue Briefkastenanlage

Da die Briefkastenanlage rollstuhltauglich sein muss, dürfen nicht mehr als 3 Einheiten übereinander angeordnet werden. Die Länge der Briefkastenanlage würde so neu ca. 12 Meter betragen. Zum Vergleich: die heutigen Einheiten sind zusammengezählt rund 7 Meter lang. Im Gebäude selber gibt es keine vernünftige Möglichkeit eine Anlage mit diesen Dimensionen zu erstellen. Die einzig mögliche Variante besteht in der Errichtung der Anlage hinter dem Velounterstand. Zu den Kosten: Gemäss einer Offerte betragen die Kosten einer der UVEK-Norm entsprechenden Briefkastenanlage nach Abzug aller Rabatte Fr. 42'379.20. Da diese im Freien stehen würde, kämen noch Kosten der Überdachung und des Seitenschutzes dazu. Diesen Anlagenteil zu beheizen ist in einem vernünftigen finanziellen Rahmen nicht realisierbar.

Die Heimkommission fand, dass es nicht zumutbar ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner bei jedem Wetter und jeder Temperatur ihre Post im Freien selber holen müssen. Diese Lösungsvariante musste somit fallengelassen werden.



## Variante 2: Verteilung durch Mitarbeitende des Chlösterlis

Um diese Grundlage zu prüfen nahm man die Zahlen der Variante 3 der Post zur Hilfe. In dieser evaluierte die Post ihren eigenen Zeitaufwand. Basierend auf diesen Zeitangaben kalkuliert die Heimkommission die internen Kosten. Man geht davon aus, dass für die tägliche Verteilung ca. 10 bis 15 Stellenprozente benötigt werden. Da kein Bereich über leere Kapazitäten verfügt, müssten neue Mitarbeiter angestellt werden. Hier gibt es folgende Schwierigkeiten:

- ◆ Es müssten mehrere Mitarbeiter gefunden werden, welche ein Minipensum aufteilen würden. Diese müssten ebenfalls bereit sein, an Samstagen zu arbeiten.
- ◆ Der Arbeitsbeginn kann nicht genau definiert werden, da die Post nie zur gleichen Uhrzeit gebracht wird.
- ◆ Um den Arbeitsbeginn genau zu gestalten, müssten die Mitarbeitenden die Post selber in der Poststelle Unterägeri abholen. Dies würde neben mehr Arbeitszeit auch Kosten für Fahrzeuge verursachen.
- ◆ Die internen Kosten würden bei Berücksichtigung aller Komponenten höher als bei der Variante 3 der Schweizerischen Post ausfallen.



In vielen Institutionen wird die Verteilung selber übernommen. In diesen Betrieben wurden seit langem die nötigen Stellenprozente respektive die Personalkosten mit der Grundtaxe verrechnet. Da wir diese Aufwendungen bis anhin nicht hatten, müssten diese Kosten neu von den Bewohnern übernommen werden.

## Variante 3: Abgeltung der Zusatzleistungen der Schweizerischen Post

Die Heimkommission stellt fest, dass diese, die einzig realisierbare Variante ist. Die Heimkommission beschloss, nochmals an die Post zu gelangen mit der letzten Aufforderung, unser Angebot zu akzeptieren. Sollte dies nicht den gewünschten Erfolg zeigen, werden die Post-Kosten als Zuschläge auf den Bewohner-Rechnungen separat aufgeführt und weiterverrechnet.

Nach wie vor sind wir der Meinung, dass das Vorgehen der Schweizerischen Post mehr auf Schikane als auf einer vernünftigen Grundlage basiert. Die Post will beim Chlösterli ein Exempel statuieren. Man ist lange Zeit davon ausgegangen, dass man eine akzeptable und faire Lösung mit der Schweizerischen Post finden wird. Wir befürchten allerdings jetzt, dass eine solche vernünftige Lösung leider nicht zu Stande kommen wird.



## Gemeinsames Singen

Montag, 24. Oktober  
14.30 Uhr im Parterre

## Gedächtnistraining

Jeweils am Donnerstag um 9.00  
und 10.00 Uhr im Bastelraum  
mit Suzanne Z'Graggen

## Bewegung und Spiel

Jeden Mittwoch, 9.00 Uhr  
im Bastelraum

## Geburtstagsessen

Wir freuen uns, die Oktober-  
Jubilarinnen und Jubilare am

**Dienstag, 18. Oktober**  
zum gemeinsamen  
Essen einzuladen.



## Ständchen Feldmusik



**Samstag,  
8. Oktober**

10.30 Uhr  
im  
Mehrzwecksaal

# Wir gratulieren

Im Oktober herzlich  
zum Geburtstag:



9. Oktober:  
**Frau Rosmarie Nussbaumer**

11. Oktober:  
**Herr Otto Bentrup**

13. Oktober:  
**Frau Annelies Zürcher**

14. Oktober:  
**Frau Josefina Iten-Marty**

18. Oktober:  
**Frau Rita Spörri**

19. Oktober:  
**Frau Rosa Iten-Schuler**

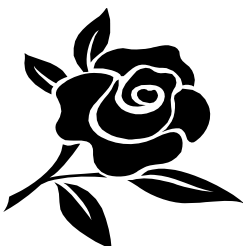
20. Oktober:  
**Frau Alice Wild**

22. Oktober:  
**Frau Helen Stadler**

24. Oktober:  
**Frau Elisabeth Nussbaumer**  
**Herr Josef Betschart**  
**Herr Josef Arnold**

26. Oktober:  
**Frau Gertrud Hugener**

Wir wünschen den Jubilarinnen  
und den Jubilaren ein schönes Fest  
und viel Glück im neuen  
Lebensjahr.



Der Herr hat zu sich in die Ewigkeit abberufen:

**Rosmarie Oetiker**

Man halte die liebe Verstorbene in guter Erinnerung.

# Aktivitäten im Oktober

## Podologie

Jeden Dienstag

Anmeldungen für eine Behandlung richten Sie bitte an das Sekretariat.



## Ausflüge

Im Oktober sind folgende Ausflüge geplant:

**Freitag, 7. Oktober:**

Kürbisausstellung  
„Arche Noah“  
in Jona



**Freitag, 14. Oktober:**

Aussicht über  
Zug vom Uptown  
geniessen



**Freitag, 21. Oktober:**

Einkaufen im  
Mythencenter Schwyz



**Dienstag, 25. Oktober:**

Ausflug ins  
Verkehrshaus Luzern

## Coiffeur



**Frau Lienhard**  
Mittwochmorgen

**Frau Gallinelli**  
Donnerstag

## Altersnachmittag



**Donnerstag,**  
**27. Oktober**  
14.00 Uhr  
im Sonnenhof

Ein „Wetterschmöcker“ vom  
Muotathal gibt Interessantes zum  
Wetter preis!



## Konzert

**Sonntag, 30. Oktober**  
**16.30 Uhr**  
im Mehrzwecksaal



## Gottesdienste

**Sonntag, 2. Oktober, 09.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Freitag, 7. Oktober, 10.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Freitag, 14. Oktober, 10.15 Uhr**  
reformierter Gottesdienst

**Freitag, 21. Oktober, 10.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Freitag, 28. Oktober, 10.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Täglich 17.00 Uhr Rosenkranz**



## Herzlich Willkommen

Wir begrüßen als neue Bewohnerinnen und neue Bewohner im Chlösterli

**Frau Edith Forster**  
**Frau Rosa Iten-Schuler**  
**Frau Maria Dittli**  
**Herr Josef Arnold**  
**Frau Maria Senn**  
**Herr Otto Daseler**

Wir wünschen ihnen einen schönen Aufenthalt und freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

## Jassabend

**Mittwoch, 12. und 26. Oktober**  
nach dem Nachtessen  
in der Cafeteria

## Spielesspass mit Wii

**Mittwoch, 12. und 26. Oktober**  
14.00-17.00 Uhr im Bastelraum  
mit Marcel Meier



## Kochen



**Dienstag, 4. Oktober**

9.00 Uhr im Bastelraum

Wir kochen und geniessen zusammen ein herbstliches Menü!

QUALITÄTSMANAGEMENT FÜR HEIME UND INSTITUTIONEN

OptiSysteme

## Qualitäts-Zertifikat

Als Anwenderin des Qualitätssystems OptiHeim® Stufe 5

**CHLÖSTERLI  
UNTERÄGERI**

Wir bestätigen, dass die Qualität nach den Bedingungen des Schweizerischen Krankenversicherungsgesetzes, Art. 58 KVG, Art. 77 KVV und des darauf basierenden Qualitätskonzeptes zwischen santésuisse und der Koordinationsgruppe Langzeitpflege Schweiz (KGL, ehem. FORUM) qualitativ und quantitativ nach- und ausgewiesen ist.

Das Chlösterli in Unterägeri wendet das Qualitätssystem OptiHeim® an und hat die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erfolgreich geprüft, gesichert und dokumentiert. Die Bedingungen in Bezug auf den Qualitätsbericht, den Aufbau, die Verbindlichkeit und Vollständigkeit sind sichergestellt und zertifiziert.

Die OptiSysteme GmbH garantiert als Anbieterin des Qualitätsmanagementsystems OptiHeim® die Wahrnehmung und Sicherstellung der Kriterien und Anforderungen, welche durch die KGL vorgegeben sind.

Registrierungsnummer des Qualitäts-Zertifikates:  
0121-2011-005-10990-10430

Gültigkeit der Zertifizierung:  
1. September 2011 bis 31. August 2013

Kaltenbach, den 22. August 2011

OptiSysteme GmbH - Qualitätsmanagement  
für Heime und Institutionen  
Hauptstrasse 2 - 8259 Kaltenbach / TG

Oswald Müller  
OptiHeim-Berater

Daniela Domeisen  
Geschäftsführer



OPTIMIEREN STÄTT MAXIMIEREN - FÜR HOHE LEBENSQUALITÄT IM ALTER

## Zertifizierung

Gemäss Vorgaben im Krankenversicherungsgesetz müssen Alters- und Pflegeinstitutionen eine Qualitätssicherung vorweisen, um Anspruch auf Krankenkassenbeiträge zu erhalten. Mitte September durfte das Chlösterli zum 5. Mal das Qualitätszertifikat der Opti-Systeme in Empfang nehmen. Es wurde mittels Befragungen festgestellt, dass wir in sehr vielen Punkten die Bedürfnisse aller Beteiligten im gewünschten Rahmen erfüllen und so einen hohen Qualitätslevel erreichen. In der nächsten Zeit werden die Dateien noch detaillierter ausgewertet, damit man Anhaltspunkte erhält, um Verbesserungen zu realisieren. Wir sind froh, dass wir ein gutes Resultat erreicht haben und nehmen die Herausforderung an, uns weiter zu entwickeln.

# Ausflug vom 25. Oktober 2011 ins Verkehrshaus der Schweiz im Rahmen der Mitarbeiterweiterbildungen

## Programme zur Auswahl am Morgen

### Hans Erni Museum

300 Kunstwerke des bekannten Luzerner Künstlers (\*1909)

### Ausstellung Schifffahrt

Spannende Einblicke in die Schweizer Schifffahrts-Geschichte.

### Ausstellung Eisenbahnen

Die legendären Lokomotiven „Roter Pfeil“, „Krokodil“ und „Elefant“ zum Erleben und Anfassen nah!

## Auskünfte und Anmeldung bei:

Parterre: V. Varga, H. Lauber;

1. Stock: M. Grütter, I. Klein, M. De Castro

2. Stock: R. Lokmic

3. Stock: S. Putzu, L. Quirighetti

## Programme zur Auswahl am Nachmittag

### IMAX-Filmtheater

Ganz grosses Kino – im wahrsten Sinn des Wortes!

### Media-Factory

Sehen wie die Tagesschau entsteht, selber am Pult stehen, eine eigene Meteo - Wettersendung moderieren oder einen Radiobeitrag erstellen

### Planetarium

Unter einer 18 Meter grossen Kuppel sitzend sehen Sie den Sternenhimmel wie noch nie zuvor nah, begleitet von vielen Informationen .



## Programm:

09:30 Uhr

Abfahrt Chlödsterli

10:30 Uhr

Ankunft Verkehrshaus

gewähltes Morgenprogramm

12.00 Uhr

gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Mercato“

ab 13.45 Uhr

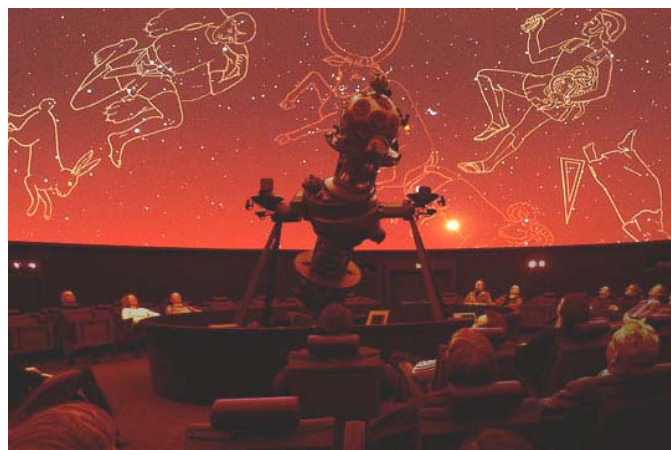
gewähltes Nachmittagsprogramm oder Ausruhen in Restaurant

15.30 Uhr

Abfahrt Verkehrshaus

16.30 Uhr

Ankunft Chlödsterli





# Aktivitäten im Oktober

## Podologie

Jeden Dienstag

Anmeldungen für eine  
Behandlung richten Sie  
bitte an das Sekretariat.



## Ausflüge

Im Oktober sind folgende  
Ausflüge geplant:

**Freitag, 7. Oktober:**

Kürbisausstellung  
„Arche Noah“  
in Jona



**Freitag, 14. Oktober:**

Aussicht über  
Zug vom Uptown  
geniessen



**Freitag, 21. Oktober:**

Einkaufen im  
Mythencenter Schwyz



**Dienstag, 25. Oktober:**

Ausflug ins  
Verkehrshaus Luzern

## Coiffeur



**Frau Lienhard**  
Mittwochmorgen

**Frau Gallinelli**  
Donnerstag

## Altersnachmittag



**Donnerstag,**  
**27. Oktober**  
14.00 Uhr  
im Sonnenhof

Ein „Wetterschmöcker“ vom  
Muotathal gibt Interessantes zum  
Wetter preis!



## Konzert

**Sonntag, 30. Oktober**  
**16.30 Uhr**  
im Mehrzwecksaal



## Gottesdienste

**Sonntag, 2. Oktober, 09.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Freitag, 7. Oktober, 10.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Freitag, 14. Oktober, 10.15 Uhr**  
reformierter Gottesdienst

**Freitag, 21. Oktober, 10.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Freitag, 28. Oktober, 10.15 Uhr**  
katholischer Gottesdienst

**Täglich 17.00 Uhr Rosenkranz**



## Neues vom Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich zu seiner vierten Sitzung in diesem Jahr. Der Hauptpunkt war die Ausrichtung betreffend der Taxen für das Jahr 2012. Der Stiftungsrat ist dem Antrag der Heimkommission gefolgt und hat beschlossen, die Grundtaxen nicht anzuheben. Obwohl damit gerechnet wird, dass gewisse Bereiche wie Löhne und Anschaffungen leicht ansteigen, werden die Mehrkosten durch erhöhte Effizienz ausgeglichen. Ebenfalls konnten alte Hypotheken abgelöst und mit neuen, deutlich besseren Konditionen, abgeschlossen werden, was dazu beiträgt, dass in diesem Bereich die Ausgaben kleiner ausfallen. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Unterägeri betreffend Pflgetaxen sind abgeschlossen. Auch hier bleiben in den meisten Stufen die Tarife unverändert. Rechnungssystembedingt gibt es in einigen Stufen Anpassungen von einem Franken, die aber vollumfänglich von der Gemeinde übernommen werden. Die Betreuungstaxe, welche an die Pflegekosten gekoppelt ist, wird für das Jahr 2012 nicht erhöht und bleibt bei Fr. 18.10, gleich wie im Jahr 2011. Der Stiftungsrat freut sich, dass es möglich war, die Taxen auf dem bisherigen Niveau zu belassen.

### Reglement betreffend der Handhabung des Bewohnerfonds

Wie schon öfters berichtet, hat das Chlösterli einen Bewohnerfonds. Bis anhin war über die Speisung und Verwendung keine schriftliche Regelung vorhanden. Auf Antrag der

Rechnungsrevision wurde nun ein Reglement erstellt, in welchem diese Punkte genau definiert sind. Die Speisung des Fonds geschieht über Kranzablösungen, Spenden und Legate und wird für spezielle Events wie Ausflüge, Rundflüge, Unterhaltung und Ferien verwendet. Ebenfalls können Anschaffungen, welche zur Mobilität oder Unterhaltung dienen über diesen Fonds finanziert werden.

### Fitness im Freien

Angespornt durch den Erfolg des Baschi Fit kam die Idee auf, dass wir im Freien ein zusätzliches Fitnessangebot schaffen könnten. Dieses sollte auch der Öffentlichkeit zugänglich sein, weshalb wir diese Idee der Gemeinde Unterägeri vorgestellt und angefragt haben, ob eine gemeinsame Realisation dieses Projektes ins Auge gefasst werden könnte. Im Annahof besteht ebenfalls eine Idee in diese Richtung. Es wäre toll, wenn die Gemeinde Unterägeri zusammen mit den beiden Institutionen, als Partner, solch eine sportliche Sache für Junggebliebene realisieren könnte.

